

W. O. von Horn

Daten zu seinem Leben

- * 15. August 1798 in Horn (Hunsrück)
- ∞ 1822, Henriette von Saint George
- † 14. Oktober 1867 in Wiesbaden
- Vater: Friedrich Peter Paul Oertel (1748–1819), ev. Pfarrer und Koblenzer Superintendent
- Mutter: Charlotte Mary Wrench, geb. Bellingham (1848-1935).



(Friedrich Wilhelm Philipp Oertel)

W. O. von Horn war das Pseudonym des evangelischen Pfarrers, Volks- und Jugendschriftstellers Friedrich Wilhelm Philipp Oertel, geboren in Horn. Die Familie verzog 1803 nach Bacharach und von dort 1812 nach Manubach, als der Vater die jeweilige Pfarrstelle übernahm.

1815 ging Oertel zum Studium der evangelischen Theologie nach Heidelberg und übernahm 1820 die Pfarrstelle seines Vaters in Manubach. Dort begann sein literarisches Schaffen mit dem Führen einer Gemeindechronik, in der er kirchliche und weltliche Ereignisse festhielt.

Oertel erhielt 1835 die Pfarrstelle von Sobernheim (Nahe) und wurde zum Superintendenten des Kirchenkreises gewählt. Mit dem Amt des Superintendenten war auch die Schulaufsicht im Kirchenkreis verbunden.

Um das geringe Pfarrergehalt aufzubessern schrieb Oertel Aufsätze und Erzählungen für das „Frankfurter Journal“, wo sie unter dem Pseudonym F. W. Lips erschienen, abgeleitet von seinen Vornamen Friedrich Wilhelm und der Kurzform von Philipp. Unter gleichem Pseudonym folgten später Veröffentlichungen in der „Didaskalia“, einer Unterhaltungsbeilage des „Frankfurter Journals“. Eine Sammlung dieser Erzählungen wird 1833 als erstes Buch von Oertel veröffentlicht.

Der trotzdem insgesamt nur mäßige Erfolg veranlasste Oertel 1845 zu einem geänderten Schreibstil und zum neuen Pseudonym W. O. von Horn, gebildet aus den Initialen Wilhelm Oertel und seinem Geburtsort Horn. Mit seinen Erzählungen „für die Jugend und das Volk“ hatte er Erfolg und mit dem Roman „Friedel“, der mehr als 30 Auflagen erlebte, schaffte er den Durchbruch. Von Erfolg begleitet wurde auch der ab 1846 erscheinende Jahreskalender „Die Spinnstube“, mit dem er zu einem der meistgelesenen deutschsprachigen Schriftsteller wurde.

Viele seiner Erzählungen wurden immer wieder neu aufgelegt und teilweise auch in andere Sprachen übersetzt. innerhalb von 15 Jahren schrieb er als Auftragsarbeit seines Wiesbadener Verlegers J. Niedner 75 Volks- und Jugendbücher. Insgesamt gab es bis in unsere Zeit über 700 Buchveröffentlichungen von Wilhelm Oertel.

Sein größter Erfolg war das Werk „Der Rhein – Geschichten und Sagen seiner Burgen, Abteien, Klöster und Städte“, welches in fünf Auflagen, darunter auch in französisch und englisch erschien.

W. O. von Horn zog nach seiner Pensionierung 1864 nach Wiesbaden, wo er 1867 starb.

http://de.wikipedia.org/wiki/W._O._von_Horn

<http://www.regionalgeschichte.net/mittelrhein/manubach/einzelaspekte/horn-museum.html>

<http://www.ek-odima.de/museum.html>